

**Postulat Müller-St.Gallen (47 Mitunterzeichnende):  
«1400 Jahre Gallus**

Stift, Stadt und unser Kanton verdanken ihren Namen und damit das zentrale Zeichen ihrer Identität dem Wandermönch, der vor bald 1400 Jahren an der Steinach seine Zelle gründete. Aufgrund dieses ebenso legendären wie historischen Ereignisses nennen wir uns «St.Gallerinnen» und «St.Galler».

Diese Gründung gab einen Impuls von staunenswerter Nachhaltigkeit für die historisch-kulturelle Entwicklung unserer Region. Diese verlief zwar keineswegs ohne Spannungen und Brüche, führte aber letztlich zu dem blühenden Gemeinwesen und seinem Weltkulturerbe, an dem wir St.Gallerinnen und St.Galler heute noch teilhaben dürfen.

Es ist üblich, dass die runde Wiederkehr eines solchen epochalen Jahres zum Anlass von Besinnung und Feiern, Dankbarkeit und Festlichkeit, und einer der jeweiligen Gegenwart entsprechenden Selbstdarstellung genommen wird.

Das letzte Gallusjubiläum wurde 1951 zum 1300sten Todestag des Heiligen begangen. Damals wurde nicht allein «katholisch» gefeiert; auch Stadt und Kanton nahmen am Gedenktag teil. Besonders eindrucksvoll kam dabei der Gedanke der historischen europäischen Vernetzung St.Gallens durch die Einladung hoher Repräsentanten von Irland, Frankreich, Deutschland, Österreich, Italien zum Zug. Auf diesen Anlass geht auch die gemeinsame Feier zurück, die jeweils am Abend des Gallustages begangen wird, getragen von kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Instanzen. Dieser Ansatz wurde jedoch nicht weiterentwickelt. Das Bewusstsein, dass wir als St.Galler gemeinsam für das vielfältige Erbe von Gallus zuständig sind, braucht neue Impulse.

Nach der Geburtstagsfeier des modernen Kantons im Jahr 2003 und der ambivalenten Erinnerung an den Untergang der Fürstabtei im Jahr 2005 kehrt 2012 das 1400ste mal die Ankunft von Gallus wieder. Dies sollte Anlass sein, im ganzen Kanton, mit dem umfassenden Einbezug von Mitbürgerinnen und -bürgern, von Konfessionen, Regionen und Institutionen – wenn möglich sogar unter Mitwirkung der beiden Appenzell – ein Fest zu feiern und bei dieser Gelegenheit ein zukunftsgerichtetes Zeichen der Freude und der Dankbarkeit zu setzen.

Die Organisation einer zeitgemässen Erinnerungsfeier und die Planung eines bleibenden, nachhaltigen Zeichens aus diesem Anlass bedürfen überlegter Vorbereitung. Es drängt sich auf, dass die Regierung des Kantons St.Gallen jetzt die Initiative dazu ergreift.

Wir laden daher die Regierung ein:

- Die vorläufige Planung und Koordination eines kantonsweiten Jubiläums zu übernehmen;
- Abzuklären, welche kirchlichen, staatlichen, kommunalen und gesellschaftlichen Institutionen in die Vorbereitung und Durchführung dieses Jubiläums einbezogen zu werden wünschen;
- In Zusammenarbeit mit diesen einen Ideenwettbewerb durchzuführen;
- Zu gegebener Zeit dem Rat über den Stand der Vorbereitungen, die favorisierten Projekte sowie den vorauszusehenden finanziellen Bedarf Bericht zu erstatten.»

26. September 2007

Müller-St.Gallen

Ackermann-Fontnas, Bachmann-St.Gallen, Baer-Oberuzwil, Bärlocher-Bütschwil, Bischofberger-Altenrhein, Blöchliger-Moritzi-Abtwil, Boppart-Andwil, Breitenmoser-Waldkirch, Büeler-Flawil, Denoth-St.Gallen, Engeler-St.Gallen, Erat-Rheineck, Gilli-Wil, Graf Frei-Diepoldsau, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Gubser-Necker, Haag-St.Gallen, Häne-Kirchberg, Hasler-Widnau, Heim-Gossau, Hoare-St.Gallen, Hobi-Neu St.Johann, Huber-Rorschach, Hug-Muolen, Kaufmann-St.Gallen, Kofler-Schmerikon, Kühne-Flawil, Kündig-Rapperswil, Ledergerber-Kirchberg, Lehmann-Rorschacherberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Lorenz-Kronbühl, Meier-Ernetschwil, Nufer-St.Gallen, Ricklin-Benken, Ritter-Hinterforst, Rüegg-Niederhelfenschwil, Rüegg-Rüeterswil, Scheitlin-St.Gallen, Schneider-Rüthi, Schöbi-Altstätten, Stadler-Bazenheid, Tsering-St.Gallen, Walser-Vilters, Wang-St.Gallen, Würth-Jona